

Stoll & Waber in Freiburg (Baden).
 † Fritz, A., die Höllenthalbahn v. Freiburg nach Neustadt. 2. Aufl. 8°. (60 S. m. Karten u. Ansichten.) * 1. 20
 † Katalog der oberrheinischen Gewerbeausstellung in Freiburg i. B. 8°. (LXXVII, 231 S. m. Plan u. Karte.) ** 1. —
 Zeitschrift der Gesellschaft f. Beförderung der Geschichts-, Altertums- u. Volkskunde v. Freiburg, dem Breisgau u. den angrenzenden Landschaften. 6. Bd. 3. Hft. 8°. (S. 395—499.) * 3. 50
 J. G. Sydow's Buchh. (Ludwig Schubert) in Zr. Pölten.
 Micholitsch, A., der erste Zeichenunterricht f. die Volksschule. gr. 8°. (45 S. m. Illustr.) * —. 80

Bernhard Tauchnitz in Leipzig.
 Tolhausen, L., neues spanisch-deutsches u. deutsch-spanisches Wörterbuch. 7. Vfg. gr. 8°. (1. Bd. S. 481—560.) * —. 75
 Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.
 † Ueber Land u. Meer. Allgemeine illustrierte Zeitung. Monatsausg. in gr. 8°. 4. Jahrg. 1887/88. 1. Hft. gr. 8°. (141 S.) à Hft. * 1. —
 F. O. Weigel in Leipzig.
 Kaiser's, Ch. G., vollständiges Bücher-Verikon. Der ganzen Reihe 23. u. 24. Bd. Enth. die vom J. 1883 bis Ende 1886 erschienenen Werke u. Bearb. v. R. Haupt. 24. Bd. 3. Vfg. hoch 4°. (S. 321—480.) * 6. —
 Schulze, G., Muster-Sammlung alter Leinwandstickerei. Zusammengestellt f. Haus u. Schule. 1. Hft. 4°. (10 Taf.) * —. 80

Otto Weisfert in Stuttgart.
 † Bibliothek der gesamten Naturwissenschaften. Hrsg. v. D. Dammer. 13. Vfg. gr. 8°. (5 Bog.) * 1. —
 Alfred Werther's Verlag in Offen a/N.
 † Krupp, Alfred. Ein Gedenkblatt f. seine Arbeiter. 8°. (16 S.) —. 15
 Wiltb. Werther's Verlag in Kofstod.
 Koppmann, K., Geschichte der Stadt Kofstod. 1. Thl. Von der Gründung der Stadt bis zum Tode Joachim Glätters (1532). 8°. (IV, 151 S.) * 2. —
 D. W. Stemann in Barmen.
 † Priester, e. römischer, u. e. evangelischer Pfarrer. Lohmann contra Thümmel. Eine Beleuchtg. v. Tertius Gaudens. 5. Aufl. 8°. (8 S.) —. 10

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

Ch. Fulda in Alfeld a/H. 37238
 Müller, Adolph, Dr. Faust's Ende. Drama in 5 Aufzügen.
 Hermann Michaelis in Capstadt. 37235
 Deutscher Volkskalender für Südafrika a. d. J. 1888.

J. H. Schorer in Berlin. 37231
 Schorer's Familienblatt. Salon-Ausgabe. 3. Jahrgang.
 Schröter & Wener in Zürich. 37232
 Für's Haus. Hrsg. von den Frauen Carola v. Eynatten u. Dr. A. Judex.

Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 37240
 Elsa d'Esterre-Keeling, the Professors Wooing. A new novel. 1 vol.
 F. O. Weigel in Leipzig. 37239
 Speitler, die Bauformenlehre. Vfg. 2.
 Cronau, Unter dem Sternenbanner. Vfg. 2.

Nichtamtlicher Teil.

† Emil Baensch.

Am 12. Juni d. J. ist der königliche Hofbuchhändler Emil Baensch zu Magdeburg diesem Leben entrissen worden. Der Verstorbene war eine weitbekannte Persönlichkeit von nicht geringer Bedeutung, ein um Staat, Kirche, Stadt und Buchhandel hochverdienter Mann, in vielen Kreisen geschätzt und beliebt, so daß der hier unternommene Versuch eines kleinen Nachrufs wohl auf freundliche Aufnahme seitens der Leser des Börsenblattes rechnen darf. Ein solcher Versuch erscheint dem Schreiber dieser Zeilen, einem dankbaren Jüngling des Verbliebenen, als gern erfüllte Pflicht.

Emil Baensch wurde am 8. September 1817 zu Magdeburg geboren. Sein Vater, Emanuel Baensch, war Buchdruckereibesitzer und bewohnte als sein Eigentum ein großes und schönes, am Breiten Weg Nr. 19 gelegenes Haus (»das weiße Roß«), in dessen langgestrecktem Hintergebäude die »Buch- und Congrevedruckerei«, wie es auf dem großen Simse des Vorderhauses zu lesen war, sich befand. Herr Emanuel Baensch war das Muster eines Geschäftsmannes, zugleich »von echtem Schrot und Korn«, wie man zu sagen pflegt, d. h. kernhaft und bieder, fromm und gottesfürchtig, fleißig und gewissenhaft, derb und ohne Umschweife. Unser Emil war der zweite Sohn und hatte elf Geschwister, alles kräftige, hochgewachsene Gestalten.

Fröhlich wuchs der Knabe heran, doch hatte er frühzeitig das Unglück, von der Wärterin zur Erde fallen gelassen zu werden und infolge dessen eine Rückgratsverkrümmung zu erhalten. Die Genüsse der frohen Jugend wurden ihm allerdings hierdurch etwas getrübt; allein im Laufe der Jahre überwand er alle Anfechtungen, er bewahrte sich bis in sein Greisenalter einen heiteren Sinn und war fast stets guten Muts. Es schien, als habe ihn ein gütiges Geschick für den körperlichen Fehler durch um so reichere Gaben des Geistes entschädigen wollen; denn er besaß einen durchdringenden Verstand, klare Einsicht in oft sehr verwickelte Verhältnisse, einen sehr bestimmten Charakter und große Entschlossenheit des Geistes.

Nachdem er die Vorbereitungs- und Handelsschule seiner Vaterstadt besucht hatte, trat er mit 16 Jahren bei seinem Vater als Lehrling ein, um Buchdrucker zu werden. Doch kaum war er ein Jahr lang in die Geheimnisse des Setzens und Druckens eingeweiht worden, so brachte es ein Zufall mit sich, daß er seinen Beruf wechselte. Sein späterer Prinzipal und zweiter Lehrherr,

Ferdinand Rubach in Magdeburg, machte nämlich den Vater Emanuel Baensch auf die Vorteile einer Verbindung der Buchdruckerei mit dem Buchhandel aufmerksam, wodurch Vater und Sohn sich bestimmen ließen, dieselben praktisch zu erproben. Zu Anfang Februar des Jahres 1834 trat Emil Baensch seine vierjährige Lehrzeit in der Rubach'schen Buchhandlung an und bildete sich zu einem tüchtigen, sowohl kaufmännisch als litterarisch gebildeten jungen Buchhändler aus.

Nur eine kurze Zeit räumte er den Wanderjahren ein, die er durch Stellungen in Ulm (bei Theodor Mübling) und in München (bei Georg Franz) ausfüllte. Als bald zurückgekehrt, eröffnete er schon am 19. Januar 1841 im väterlichen Hause eine Sortimentsbuchhandlung.

Mit geradezu außerordentlicher Thätigkeit trat das neue Geschäft ins Leben. Unseres Erinnerns gab es damals nur drei große Sortimentsbuchhandlungen in Magdeburg, die sämtlich hochgeachtet waren und am »Breiten Wege« sich befanden: die Creutz'sche, die Heinrichshofen'sche und die Rubach'sche (später Schäfer'sche) Buchhandlung, zu denen später die Bühler'sche (später A. Inkermann) hinzutrat. Der junge Geschäftsinhaber durfte mithin wohl hoffen, sich in der lebhaften Stadt in Ehren behaupten zu können. Diese Hoffnung hat ihn auch niemals getäuscht; es gelang ihm sehr bald, festen Fuß in Magdeburg zu fassen und sich aufzuschwingen.

Es waren sowohl Sortiments- wie Verlagsgeschäfte, die der neue Firmenträger unternahm. Als guter Bürger seiner Stadt zeigte er sich darin, daß er eine »Geschichte der Stadt Magdeburg« (von Dr. Hoffmann) veranlaßte und herausgab, welche einen sehr bedeutenden Erfolg gehabt hat. Dann waren es vornehmlich verschiedene kirchliche Flugschriften, welche er in seinem Verlage erscheinen ließ, und die in der durch die damals sehr lebhaften religiöse Bewegung — das Austreten der Deutsch-Katholiken, die Übersiedelung des Pfarrers Uhlisch nach Magdeburg u. — beinahe fieberhaft erregten Zeit einen oft reißenden Absatz fanden.

Das sehr zweckmäßig eingerichtete Sortimentsgeschäft in einem der schönstgelegenen Häuser der Stadt wurde von den besten Kreisen der Bewohner fleißig besucht und brachte einen sehr bedeutenden Handverkauf; in der Weihnachtszeit herrschte in dem lang-